



## AUS DER FORSTKAMMER

### Forstpolitischer Abend über den Dächern Stuttgarts

Interessante Gespräche und eine schöne Aussicht über Stuttgart machten unseren Forstpolitischen Abend zu einem Highlight der letzten Woche! Die Forstreform und die damit einhergehenden Veränderungen waren das zentrale Thema - passend dazu unser Veranstaltungsort im Bahnhofsturm Stuttgart, wo wir den Blick in die Ferne schweifen lassen konnten. Der Präsident der Forstkammer Baden-Württemberg e.V. Roland Burger appellierte in seiner Begrüßungsrede an die Verantwortung des Landes, welches dies gegenüber den gemeinwohlbringenden Waldbesitzern hat und welche wichtige Rolle dabei die kleinen Waldbesitzer übernehmen. Außerdem stellte er die an diesem Abend veröffentlichte 1. Auflage des Kommunalwald-Handbuchs vor (siehe unten).

Vielen Dank an alle, die bei unserem Forstpolitischen Abend am 14.11.2017 dabei waren! Ein besonderer Dank geht an Minister Peter Hauk MdL sowie an die Abgeordneten, die ein Grußwort gesprochen haben, Reinhold Pix MdL, Dr. Patrick Rapp und Klaus Hoher sowie an die Waldkönigin Baden-Württemberg Ramona Rauch, die ebenfalls an diesem Abend dabei war.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Quelle: Forstkammer

### Kommunalwald Handbuch veröffentlicht

Am diesjährigen Forstpolitischen Abend der Forstkammer wurde die erste Auflage des Kommunalwald Handbuchs veröffentlicht:

#### **Unser Wald – Ein Handbuch für kommunale Waldbesitzer**

##### *Informationen zu forstbetrieblichen Aufgaben und Organisationsmöglichkeiten*

richtet sich an alle kommunalen Waldbesitzer und Entscheidungsträger, die sich mit der Organisationsstruktur ihres Forstbetriebes auseinandersetzen wollen und müssen. In kompakten Kapiteln werden die wichtigsten Themen rund um einen Forstbetrieb beschrieben, sodass der Leser zum Thema geführt wird. Forstbetriebliche Zielvorstellungen und Aufgaben, rechtliche Rahmenbedingungen und Finanzierung, Organisations- und Kooperationsmöglichkeiten sowie die Vorstellung von drei Beispielbetrieben geben einen guten Einstieg und Überblick in die komplexe und spannende Welt der forstbetrieblichen Aufgaben und Organisationsmöglichkeiten für Kommunen.

Geschrieben wurde das Handbuch von verschiedenen Autoren, die sich in ihrer täglichen Arbeit mit genau diesen Themen beschäftigen. An dieser Stelle nochmals ein herzlichen Dankeschön für ihren Einsatz!

Das Handbuch steht digital zur Verfügung und wird ständig aktuell gehalten. Für die Mitglieder der Forstkammer ist es kostenlos, für alle anderen Interessenten wird jeweils eine Schutzgebühr von 20 € erhoben. Interessenten können sich gerne an die Geschäftsstelle der Forstkammer wenden. Weitere Informationen gibt es auch [hier](#).

# POLITIK UND RECHT

## Kleinprivatwaldbesitzer sind Tragende Säulen im ländlichen Raum

Vom 15. bis 17. November fand in Wernigerode der 15. Bundeskongress für Führungskräfte Forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse (BuKo) aus ganz Deutschland statt. Unter dem Motto „Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse in der Zeitenwende“ trafen sich über 100 Teilnehmer in der Stadt am Harz, um über die künftigen Herausforderungen zu diskutieren. „Der Kleinprivatwald in Deutschland steht vor großen Aufgaben: Dazu zählt die Professionalisierung der Zusammenschlüsse, um wirtschaftlich erfolgreicher zu werden und Herausforderungen wie etwa Wetterextreme besser bewältigen zu können“, sagte Josef Ziegler, Vorsitzender des bayerischen Waldbesitzerverbandes und Vorsitzender des Ausschusses für überbetriebliche Zusammenarbeit der AGDW – Die Waldeigentümer. Mit dieser Veranstaltung feierte der BuKo sein 20-jähriges Jubiläum. Peter Gaffert, Oberbürgermeister von Wernigerode, und Dr. Hermann Onko Aeikens, Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium, eröffneten den Kongress. „Die vielen Kleinprivatwaldbesitzer gehören zu den tragenden Säulen im ländlichen Raum, weil sie sich ihrem Wald oftmals sehr verbunden fühlen und diesen mit großer Verantwortung bewirtschaften und pflegen“, sagte der Staatssekretär. Daher sei es eine wichtige Aufgabe, den Kleinprivatwald in den Fokus zu nehmen.

[Weiterlesen.](#)

Quelle: AGDW – Die Waldeigentümer

## Zu Guttenberg: Forstwirtschaft muss auf die Tagesordnung

„Die nachhaltige Forstwirtschaft mit ihrer Wirtschaftskraft und ihrer starken regionalen Verankerung muss auf die Tagesordnung der kommenden Sondierungsrunde“, forderte Philipp zu Guttenberg, Präsident der AGDW – Die Waldeigentümer, anlässlich der erneuten Gespräche von Union, Bündnis 90/Die Grünen und FDP am 10.11.2017. „Die vielen kommunalen und privaten Forstbetriebe in Deutschland sind ein Anker im ländlichen Raum und die Basis für eine funktionierende Wertschöpfungskette im gesamten Cluster Forst und Holz“. Dieses Cluster bietet rund 1,2 Millionen Menschen in fast 130.000 Betrieben Arbeit und steht für einen Jahresumsatz von gut 180 Milliarden Euro. Der AGDW-Präsident appellierte an die für die Land- und Forstwirtschaft zuständigen Gesprächspartner der Sondierungsparteien, die Forstwirtschaft, die immerhin für ein Drittel der Landesfläche in Deutschland Verantwortung trägt, als eigenständigen Themenbereich zu berücksichtigen. Die Forstwirtschaft brauche „politische Antworten auf Herausforderungen, die ausschließlich die Waldbewirtschaftung betreffen“, so der AGDW-Präsident. „Auf der Agenda der kommenden Bundesregierung muss außerdem ein Marshallplan für den Wald stehen, der eine flächendeckende Pflege und Bewirtschaftung unserer Wälder, insbesondere die der Kleinstwaldbesitzer, ermöglicht“, sagte der AGDW-Präsident.

Lesen Sie [mehr](#).

Quelle: AGDW – Die Waldeigentümer

## Mindestlohn – Sonderregelungen für die Land- und Forstwirtschaft enden am 31.12.2017

Der Tarifvertrag zur Regelung der Mindestentgelte für Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau der Bundesrepublik Deutschland endet nach Kündigung durch die Arbeitgeberverbände zum 31.12.2017. Ab 2018 gelten auch in diesen Branchen die Regelungen des Mindestlohngesetzes. Für die Forstwirtschaft ergeben sich insbesondere folgende Änderungen:

- Ab dem 01.01.2018 gilt der gesetzliche Mindestlohn von 8,84€
- Bei Saisonarbeitnehmern ist es ab 01.01.2018 möglich, Sachbezüge für Unterkunft und Verpflegung auf den Mindestlohn anzurechnen.

Quelle: Rundschreiben des Arbeitgeberverbandes der Land- und Forstwirtschaft in Baden-Württemberg

## Bund der Steuerzahler kritisiert teures Besucherzentrum im Nationalpark Schwarzwald

Beim Bau des Besucher- und Informationszentrums im Nationalpark Schwarzwald seien die Kosten bereits vor Baubeginn aus dem Ruder gelaufen, berichtet der Bund der Steuerzahler. Inzwischen liegt man insgesamt bei geschätzt rund 37 Millionen Euro. Die Kosten für den Bau des Besucher- und Informationszentrums im Nationalpark Schwarzwald am Ruhestein wurden im Herbst 2013 noch mit rund 17 Millionen Euro kalkuliert. Die aktuelle Kostenschätzung liegt bei 37 Millionen Euro. Die Arbeitsgemeinschaft Rohholzverbraucher, die die vom Holzerntestopp im Nationalpark betroffenen Unternehmen vertritt, kritisiert diese Kostenexplosion scharf. "Holz ist einer der wichtigsten heimischen Rohstoffe - nachhaltig produziert und ohne lange Transportwege verfügbar", so AGR-Geschäftsführer Dr. Denny Ohnesorge. Warum durch die reduzierte Holzversorgung Arbeitsplätze in heimischen Unternehmen vernichtet würden, um im Gegenzug steuerfinanziert Millionen in Nationalparks zu investieren, erschließe sich nicht. Dass ein Nebeneinander von nachhaltiger Waldbewirtschaftung und touristischem Angebot nicht nur möglich, sondern auch sehr erfolgreich ist, würden zahlreiche Projekte, die außerhalb von Nationalparkzonen liegen, zeigen.

Zum vollständigen Bericht des Bundes der Steuerzahler geht es [hier](#).

Quelle: Die Arbeitsgemeinschaft der Rohholzverbraucher

## Verwandte beim Holzmachen nicht unfallversichert

Das Sozialgericht Heilbronn hat entschieden, dass Unfälle, die sich innerhalb der Familie beim Zerkleinern von Brennholz ereignen und Verletzungen nach sich ziehen, keine Arbeitsunfälle sind. Demnach gibt es auch keine Ansprüche an die Berufsgenossenschaft.

Weitere [Informationen](#).

Quelle: Sozialgericht Heilbronn

# HOLZMARKT UND BETRIEB

## Weihnachtsbaumpreise bleiben stabil

Der Natur-Weihnachtsbaum verliert nicht an Strahlkraft. Auch für immer mehr junge Paare und Familien gehört er weiterhin zu Weihnachten dazu. Sie kaufen bevorzugt beim Anbauer vor Ort und entscheiden sich meist für etwas kleinere Bäume zwischen 1,50 und 1,75 Metern. Die Preise für die 24 bis 25 Millionen Weihnachtsbäume bleiben auch in diesem Jahr stabil. Weiterhin der beliebteste Weihnachtsbaum ist die nicht-nadelnde Nordmannstanne; sie hat einen Anteil von über 80 Prozent; der Meter kostet durchschnittlich 18 bis 23 Euro. Die Meterkosten für die Blaufichte liegen bei 10 bis 16 Euro, die der Fichte bei 6 bis 10 Euro.

Weitere [Informationen](#).

Quelle: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e.V.

# HINWEISE & HINGUCKER

## Innovationstreiber im Bereich der holzfaserbasierten Faserverbundwerkstoffe tauschen sich aus.

Am 10. November 2017 trafen sich im Forum Holzbau in Ostfildern Unternehmer und Wissenschaftler aus den Bereichen der Entwicklung, Herstellung und Anwendung von holzfaserbasierten Produkten um sich im Rahmen der Arbeitskreissitzung „Cluster innovativ“ auszutauschen. Geladen hatten das Deutsche Institut für Textil- und Faserforschung Denkendorf (DITF) gemeinsam mit der Allianz Faserbasierter Werkstoffe Baden-Württemberg e.V. (AFBW) und proHolz Baden-Württemberg mit dem Ziel die verschiedenen Bereiche stärker zu vernetzen, um im Austausch Marktpotenziale zu erschließen sowie innovative Produktentwicklungen anzuschieben.

Lesen Sie [mehr](#).

Quelle: proHolz Baden-Württemberg

## Japanisch-deutsches Forstsymposium

Vom 5. bis zum 10. November 2017 fand in Gifu (Japan) das 2. Japanisch-deutsche Forstsymposium statt. Das Interesse daran war in ganz Japan so groß, dass die mehr als 350 Teilnehmerplätze bei weitem nicht ausgereicht haben. Die eintägige Auftaktveranstaltung mit Vorträgen und Diskussionsforen war ebenso aus- und überbucht wie alle anschließenden Workshops, die jeweils in enger Abstimmung von je einem Rottenburger Professor und einem japanischen Kollegen gemeinsam vorbereitet und angeboten wurden.

[Weiterlesen](#).

Quelle: Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg

## 5. Ökokontotag in Stuttgart

„Wir können Eingriffe in die Natur nicht gänzlich vermeiden, sie sind Teil unseres Wirtschaftens“ sagte der Umweltstaatssekretär Andre Baumann anlässlich des 5. Landesweiten Ökokontotages am 09.11.2017 in Stuttgart. „Wir können aber alle zusammen dafür Sorge tragen, dass die Natur dennoch im Gleichgewicht bleibt – und dazu dient das naturschutzrechtliche Ökokonto“ so der Staatssekretär. Das Ökokonto wurde im Jahre 2011 von Baden-Württemberg eingerichtet, um bei Eingriffen in Natur und Umwelt einen effektiven, flexiblen und naturschutzfachlich wirksamen Ausgleich im Sinne der Nachhaltigkeit sicherzustellen. Der Staatssekretär betonte: „Wer der Natur etwas nimmt, der muss ihr an anderer Stelle wieder etwas zurückgeben. Das ist das Prinzip der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung, damit die Natur in der Waage bleibt“.

Ausführliche Informationen zum 5. Ökokontotag finden Sie [hier](#).

Quelle: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

## Versicherungsschutz von Ehrenamtlichen

Die Sparkassen- Finanzgruppe hat eine neue Broschüre zum Versicherungsschutz für die 31 Millionen Ehrenamtlichen in Deutschland veröffentlicht. Die Broschüre bietet Informationen rund um den Versicherungsschutz inklusive Versicherungstipps, Beispielen und einer Checkliste, mit der sich überprüfen lässt, ob man bedarfsgerecht abgesichert ist. Zudem werden Serviceadressen für eine konkrete Beratung aufgelistet.

[Weiterführende Informationen](#).

Quelle: Sparkassen-Finanzgruppe

## Dynamische Ertragstafeln – Neue Generation der praktischen Planungshilfen

Seit September 2017 haben sich die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA) und die Universität Göttingen zum Ziel gesetzt, eine neue Generation von Ertragstafeln zu schaffen, die an die ökologischen Rahmenbedingungen und modernen waldbaulichen Konzepte angepasst ist. Einsetzbar in Rein- und dann auch Mischbeständen der wichtigsten Waldentwicklungstypen sollen sie einfach zu handhabende und die heutigen Waldbaukonzepte widerspiegelnde Planungshilfen für die Forstbetriebe sein, ihnen die Grundlagen für die Waldbewertung aufgrund der Bestandsentwicklung liefern und die Abschätzung der nachhaltigen Nutzungsoptionen ermöglichen. Die heute in der forstlichen Praxis noch gern genutzten Ertragstafeln stammen größtenteils aus den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts und sind mit ihren Angaben zu Reinbeständen und ihren Ergebnissen zur Entwicklung eines Bestandes z. B. hinsichtlich Höhe, Durchmesser oder Zuwachs als Planungsgrundlage nur noch eingeschränkt nutzbar. Eine Aktualisierung für die heutigen sowie eine Dynamisierung für die zukünftigen Ansprüche ist überfällig. Zur Erstellung der neuen Ertragstafeln nutzen die NW-FVA und die Universität Göttingen bereits bekannte Einzelbaumwachstumssimulatoren, mit denen sich fast alle denkbaren waldbaulichen Maßnahmen simulieren lassen. Diese werden grundsätzlich auch in der forstlichen Praxis eingesetzt. Sie haben aber aufgrund ihrer Komplexität und fehlenden Standardisierung noch keinen Eingang in die Waldbewertung gefunden haben. Der Bedarf an neuen Ertragstafeln bleibt deshalb bestehen.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#) und [hier](#).

Quelle: Infobrief der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR)

## Rumänien: Rettung der letzten Urwälder Europas

Kartenmaterial der der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) liefert überzeugende Argumente zur Rettung der letzten Urwälder Europas. In einer Gemeinschaftsstudie appelliert ein Forscherteam der HNEE an lokale Akteure, bedrohte Waldbestände vor illegaler Holzgewinnung zu schützen.

[Mehr erfahren.](#)

Quelle: forstpraxis.de

## TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

- **Überregionales Lehrgangsangebot des Landesbetriebs ForstBW für Privatwaldbesitzer/innen an den Forstlichen Bildungszentren des Landesbetriebs ForstBW** Das gesamte Lehrgangsangebot des Landesbetriebs ForstBW von September bis Dezember 2017 finden Sie unter finden Sie im Internet unter [www.wald-online-bw.de](http://www.wald-online-bw.de).
- Die Wanderausstellung „**Pirsch im Schwarzwald**“ mit Bildern von Erich Marek ist bis Sonntag, den 17. Dezember 2017, in der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwarzwald (Brand 24, 79677 Schönau im Schwarzwald) zu sehen. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr und Freitag von 9 bis 13 Uhr. Mehr [Informationen](#).
- **Kommunaler Klimaschutzkongress 2017** am 29. November von 9.30 bis 16.30 im Rathaus Stuttgart. Das Programm kann [hier](#) eingesehen werden. Um Anmeldung über diesen [Link](#) wird gebeten. Die Teilnahme ist kostenfrei.
- **Drückjagdseminar** am 05.12.17 bis 06.12.17 in Tuttlingen und Geisingen mit anschließender Drückjagd. Teilnehmer: Revierpächter, Jagdleiter und Personen, die mit den Abläufen bei einer Drückjagd befasst sind. Anmeldefrist: 10. November 2017. Weitere [Informationen](#).

- Das **38. Freiburger Winterkolloquium Forst und Holz** zum Thema „Wie kampagnenfähig sind eigentlich Forst- und Holzwirtschaft?“ findet am 25. und 26. Januar 2018 im Paulussaal, Dreisamstraße 3, in Freiburg im Breisgau statt. [Programm und Anmeldung](#).
- **Kartenbasierte Verwaltung von Forst- und Grundbesitz:** Info-Veranstaltung zum Geoinformationssystem ArcGis am 18. Januar 2018 bei der Esri Deutschland GmbH in der Ringstraße 7, 85402 Kranzberg. Anmeldung und weitere Informationen bis zum 11. Januar 2018 [hier](#). Die Veranstaltung ist kostenfrei und es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

### *@FokaBW - die Forstkammer twittert*

*Waldwirt, Homepage, Newsletter... Wem das noch nicht reicht, kann Neuigkeiten von der Forstkammer noch schneller erfahren – per Twitter. Wir sind online unter <https://twitter.com/FokaBW>*

*...und auch auf Facebook: @FokaBW*